

## Jahreskongress der Sächsischen Gesellschaft für Innere Medizin 2007

Mit dem diesjährigen Jahreskongress vom 4. bis 6. Oktober 2007 geht die Sächsische Gesellschaft für Innere Medizin einen neuen Weg. Standen bisher einzelne Themenschwerpunkte aus dem Bereich der Inneren Medizin im Vordergrund, so soll die Tagung diesmal die Möglichkeit bieten, sich kompakt über neue Entwicklungen und Tendenzen auf allen Teilgebieten der Inneren Medizin zu informieren. Von ausgewiesenen Vertretern der jeweiligen Subspezialisierungen werden deshalb entsprechende „State of the Art“ Vorträge gehalten. Die Sächsische Gesellschaft für Innere Medizin möchte damit dem Anliegen Rechnung tragen, die Gesamtheit der Inneren Medizin zu vertreten und allen Kollegen, die den Überblick über ihr gesamtes Fachgebiet behalten wollen, ein entsprechendes Informations- und Diskussionsforum zu bieten.

Die Sächsische Gesellschaft für Innere Medizin fühlt sich in ihrem Konzept durch die jüngste Entscheidung des 110. Deutschen Ärztetages bestätigt, der mit deutlicher Mehrheit die Rückkehr des Allgemein-Internisten beschlossen hat. Die Innere Medizin kann und darf auch künftig nicht nur in ihren Schwerpunkten existieren. Krankheiten erfassen den ganzen Menschen, berühren Leib und Seele, egal ob primär das Herz, die Lunge, die Nieren, der Stütz- und Bewegungsapparat oder andere innere Organe betroffen sind.

Wegen der enormen Breite trug die Innere Medizin immer auch den Keim der Zersplitterung in sich. Das bewegte schon Friedrich Theodor von Frerichs als er bei der Eröffnung des Gründungskongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin 1882 ausrief:

„Die innere Heilkunde ist und bleibt der segenspendende Strom, von welchem die Spezialfächer wie Bäche sich abzweigen und gespeist werden, die aber im Sande verrinnen und versiegen werden, wenn sie sich abtrennen.“

An dieser Einsicht hat sich bis heute nichts geändert, auch wenn sich unsere Kenntnisse in der Medizin insgesamt und in der Inneren Medizin im Besonderen wesentlich vervielfacht haben. Die Differenzierung der Medizin ist nicht nur unaufhaltsam, sondern geradezu unentbehrlich, wenn wir den Kranken immer bessere Hilfe zuteil werden lassen wollen. Aber gleichzeitig ergibt sich aus der Differenzierung das kategorische Gebot der Integration und Synthese, wenn wir am Ende nicht von Nichts alles und von Allem nichts verstehen wollen. Deshalb musste der Allgemein-Internist als Basis der inneren Medizin unbedingt erhalten bleiben. Trotz aller Fortschritte sollte es auch heute gelingen, einen Allgemein-Internisten auszubilden, der die große Zahl der an inneren Erkrankungen Leidenden behandeln und im Bedarfsfall den Spezialisten um Rat und Hilfe bitten kann.

Auf dem Jahreskongress der Sächsischen Gesellschaft für Innere Medizin referieren ausgewiesene und bekannte Fachleute aus Sachsen. Das ist für jeden Teilnehmer eine vorzügliche Gelegenheit, um durch Vorträge und Diskussionen eine aktuelle Zusammenschau über die Fortschritte auf dem gesamten Gebiet der inneren Krankheiten in konzentrierter Form zu erhalten.

Unterstützen Sie die Sächsische Gesellschaft für Innere Medizin auf Ihrem neuen Weg. Wir denken den Teilnehmern ein modernes Fortbildungskonzept anbieten zu können, das kritisch die diagnostischen und therapeutischen Neuigkeiten unter die Lupe nimmt und auch ausführlich Möglichkeit zur Diskussion bereitstellt.

Kommen Sie zum Jahreskongress 2007 der Sächsischen Gesellschaft für Innere Medizin, der vom 4. bis 6. Oktober im Plenarsaal der Sächsischen Landesärztekammer in 01099 Dresden, Schützenhöhe 16, stattfindet.

Prof. Dr. med. Hubert Nüßlein  
Doz. Dr. med. Gottfried Hempel  
Vorsitzender der SGIM  
Sekretär der SGIM